

Umfrage zur Sprachmittlung für Französisch- und Spanischlehrkräfte

Beitrag von „chilipaprika“ vom 2. Juli 2024 14:28

Ich sage es mal so, wenn Latein auch zählt, sind meine schriftlich rezeptiven Kompetenzen in Spanisch und Italienisch auch drin.

Dass ich in der aktiven Produktion beide Sprachen fröhlich verwechsle, es sei denn, ich bin mehrere Tage am Stück in einem Land, ist eine lustige Sache und erklärt, warum die Peruaner mir nicht helfen wollten (erst am 3. Tag ist mir gedämmert, dass "Cerca questa addressa" kein Spanisch ist (nebenbei: auch kein Italienisch.) Macht nichts, ich habe mich vier Wochen von Oliven und Tomaten ernährt, super Urlaub. Nur am Anfang war ich verplant.

Ein gutes Beispiel für Sprachmittlung verwirrung.

Viel inhaltlich habe ich dann nicht gemacht, denn: ich sprachmittle definitiv nicht im Urlaub (außer bei meinem Mann und selbst da bin ich sehr sparsam). Wenn ich im Ausland bin/war, halte ich mich von den Leuten fern, die meine Sprache sprechen (also: von allen Jack Wolfskins-Jackenträger*innen weg. Ähnlich mit Quechua-Französischsprachigen :-D, waren sehr gute Kriterien sowohl in Neuseeland als auch in Peru..), ich will ja mit den Menschen sprechen und nicht mitteln.